

Stellungnahme

Thurgauer Kirchenrat und Abgeordnete zur Wahl ins SEK-Ratspräsidium

Der Kirchenrat der Evangelischen Landeskirche Thurgau ist am 6. Juni mit seinen SEK-Delegierten zusammengetroffen und hat die bevorstehenden Wahlen ins SEK-Präsidium diskutiert. Er hat dabei festgestellt, dass es sich bei der im letzten Moment lancierten Gegenkandidatur nicht um eine übliche Kandidatur handelt, bei der es darum geht, den Wahlberechtigten eine Alternative zu bieten. Vielmehr ist der Sprengkandidatur eine beispiellose Kampagne gegen den amtierenden Präsidenten vorausgegangen, die nicht nur eine Schädigung des Images der Person des Präsidenten, sondern auch der Kirche bewusst in Kauf nahm. Während in der Abgeordnetenversammlung kaum je Kritik an der Amtsführung laut wurde, wurden unter Zuhilfenahme einflussreicher Medien in der Öffentlichkeit die Person des Präsidenten und einzelne aus dem Zusammenhang gegriffene Äusserungen unverhältnismässiger und unfairer Kritik unterzogen.

Die Mitglieder des Kirchenrates und die Delegierten sind einhellig der Meinung, dass ein solches Vorgehen in der Kirche nicht von Erfolg gekrönt sein darf. Es kann nicht sein, dass ein amtierender Präsident während Wochen und Monaten einer gezielten Kampagne ausgesetzt wird, während die Gegenkandidatur so spät lanciert wird, dass keine Möglichkeit mehr besteht, sie auch nur annähernd so genau zu durchleuchten und zu diskutieren.

Sämtliche Mitglieder des Kirchenrates und SEK-Delegierten aus dem Thurgau unterstützen die Wiederwahl Gottfried Lochers, der sein Amt, insbesondere auch im Blick auf die Verfassungsrevision, in den vergangenen acht Jahren mit Umsicht und im ständigen Kontakt mit der Basis sehr gut ausgefüllt hat.

Wilfried Bühler, Präsident Evang. Kirchenrat Thurgau und SEK-Abgeordneter

Ruth Pfister, Vizepräsidentin Evang. Kirchenrat Thurgau